

Zeitschriften- und Bücherschau

DOI 10.1515/zaw-2017-0009

Die Beiträge stammen von folgenden Mitarbeitern, mit deren Anfangsbuchstaben sie gezeichnet sind:

R. A.	R. Achenbach, Münster	S. L. M.	S. L. McKenzie, Memphis
U. B.	U. Becker, Jena	H. N.	H. Niehr, Tübingen
E. B. Z.	E. Ben Zvi, Edmonton	J. v. Oo.	J. van Oorschot, Erlangen
A. B.	A. Berlejung, Leipzig	D. P.	D. Prechel, Mainz
H. L. B.	H. L. Bosman, Stellenbosch	B. U. S.	B. U. Schipper, Berlin
D. J. A. C.	D. J. A. Clines, Sheffield	H. C. S.	H.-C. Schmitt, Erlangen
G. I. D.	G. I. Davies, Cambridge	S. T.	St. Timm, Hamburg
J. C. G.	J. C. Gertz, Heidelberg	G. V.	G. Veltri, Halle
M. P. G.	M. P. Graham, Atlanta	G. W.	G. Wanke, Erlangen
S. G.	S. Grätz, Mainz	E. J. W.	E.-J. Waschke, Halle
O. K.	O. Kaiser, Marburg	P. W.	P. Welten, Berlin
R. K.	R. Kessler, Marburg	T. M. W.	T. M. Willis, Malibu
M. K.	M. Köckert, Berlin	M. W.	M. Witte, Berlin
J. K. K.	J. K. Kuan, Berkeley	W. Z.	W. Zwickel, Mainz
A. L.	A. Lange, Wien		

Sonderdrucke aus *Zeitschriften*, gegebenenfalls leihweise, oder Berichte über eigene Arbeiten, die in *Zeitschriften* erschienen sind, werden erbeten an: Univ. Prof. Dr. Sebastian Grätz, Evangelisch-Theologische Fakultät, Johannes Gutenberg-Universität, 55099 Mainz.

Sonderdrucke aus *Büchern*, gegebenenfalls leihweise, Bücher und Berichte über eigene Arbeiten werden erbeten an: Univ. Prof. Dr. Uwe Becker, Theologische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 6, 07743 Jena (e-mail zaw@uni-jena.de).

Eine Verpflichtung zur Besprechung unverlangt eingesandter Werke wird ausdrücklich abgelehnt.

Zeitschriftenschau

Biblica 94,4 (2013) 481–508 M. Ederer, Der Erstgeborene ohne Erstgeburtsrecht. 1 Chr 5,1–2 als Schlüsseltext für die Lektüre von 1 Chr 5,1–26. [In mehrfacher Weise beschreibt I Chr 5, dass Ruben zwar der Erstgeborene Jakobs war und blieb, aber seines Erstgeburtsrechtes und jedes damit verbundenen Anspruches oder Ranges verlustig gegangen ist. Die chronistische Beschreibung geschieht so, dass der Leserschaft mittels Anspielungen bekannte Texte in Erinnerung gerufen werden, wie Gen 35,22, Gen 46 und Gen 48, oder als Zitat in den Text eingefügt sind, so mehrfach Verse oder Versteile aus Gen 49. Weiterhin verdeutlicht I Chr 5, dass der Status der Erstgeburt keineswegs einschloss, der Erste müsse auch der gewesen sein, dem der erste väterliche Segen galt. Den ersten Segen erhält schon in der Textvorgabe von seinem Vater her Josef, der in seinen Söhnen nochmals gesegnet wird (Gen 48), wenn auch diese Begünstigung der Söhne

Hippos – Sussita of the Decapolis. The First Twelve Seasons of Excavations 2000–2011. Volume I. Hrsg. Arthur Segal, Michael Eisenberg, Jolanta Młynarczyk, Mariusz Burdajewicz und Mark Schuler (Haifa 2014, The Zinman Institute of Archaeology, University of Haifa, 323 S., geb. \$ 130.00). [Die Grabungen in Hippos am Ostufer des Sees Gennesaret haben ihre Ergebnisse jeweils unmittelbar nach den jährlichen Ausgrabungen in einem eigenen Band vorgestellt, der auch kostenlos digital verfügbar ist. Wohl aus diesem Grund haben die Ausgräber eine völlig andere Art der Publikation der Gesamtgrabungsergebnisse gewählt, als dies sonst in Grabungsberichten üblich ist. Anstatt die Stratigraphie der einzelnen Grabungsareale zu präsentieren und zu diskutieren sowie die einzelnen Funde ausführlich vorzustellen, werden in diesem Band die erzielten Ergebnisse quasi als Gesamtschau dargestellt. Hierfür wurde eine sehr hochwertige und mit schönen Farbphotos versehene Aufmachung gewählt. Neben einführenden Kapiteln (Forschungsgeschichte, Bibliographie, Ausgrabungsmethodik, geographische, geologische und geomorphologische Voraussetzungen in der Umgebung des Ortes, historische Topographie, Konservierung) und Überblicksartikeln (Stadtplanung, Militärarchitektur, Münzen, Inschriften) werden vor allem einzelne Bauten (hellenistisches Heiligtum, Forum, Basilika, Odeion, Nordwestkirche, Nordostkirche) umfassend vorgestellt und in ihren historischen Kontext eingeordnet. Die wichtigsten und aussagekräftigsten Funde sind den jeweiligen Kapiteln zugeordnet. So erhält man für jede der gewählten Thematiken einen umfassenden und die wichtigsten Befunde und Funde präsentierenden Aufsatz. Nach geringen Spuren der chalkolithischen Zeit entstand in Hippos in der hellenistischen Epoche (3. Jh. v. Chr.) eine neue, gut geschützte Siedlung. Die genaue Funktion dieser Siedlung ist noch ungeklärt. Wichtigstes Bauwerk der hellenistischen Zeit ist ein Temenos, der im 2. Jh. errichtet und in römischer und byzantinischer Zeit weiterbenutzt, aber auch umgebaut wurde. Wichtig wäre es für die Zukunft, dieses Heiligtum z. B. mit dem Jerusalemer Tempel, aber auch mit der Anlage von Tel Dan zu vergleichen, um Kultstrukturen in Palästina besser verstehen zu können. Auch wenn die gewählte Art der Präsentation eine Lektüre der Grabungsergebnisse sehr anschaulich und gut verständlich macht, wäre es wünschenswert, wenn doch alle wesentlichen Funde und Befunde in einem weiteren Band auch in der herkömmlichen Art einer Grabungspublikation präsentiert werden. Den Ausgräbern ist auf jeden Fall für die schnelle und gut gelungene Publikation dieses wichtigen Grabungsortes zu danken.]

W. Z.

Iconographic Exegesis of the Hebrew Bible / Old Testament. An Introduction to Its Method and Practice. Hrsg. Izaak J. de Hulster, Brent A. Strawn und Ryan P. Bonfiglio (Göttingen 2015, Vandenhoeck & Ruprecht, 383 S., geb. € 45,00). [Das Buch will als ein unterrichtsbegleitendes Lehrbuch für die Ikonographie verstanden sein. Obwohl Ikonographie inzwischen in der alttestamentlichen Exegese vor allem dank der Studien von Othmar Keel eigentlich nicht mehr wegzudenken ist, existiert bislang leider kein entsprechendes Lehrbuch. Allerdings – und dies muss für den Einsatz des Buches im deutschsprachigen Raum gesagt werden – ist der Band sehr stark an englischsprachigen Lehrveranstaltungen (vor allem in Amerika) ausgerichtet, in denen zur Vorbereitung des Unterrichts von den Studierenden jeweils ein grundlegender Aufsatz gelesen werden soll, der dann im Unterrichtsgespräch vertiefend diskutiert wird. Zudem ist, dem amerikanischen Gebrauch entsprechend, jeweils nach jedem Aufsatz eine Aufgabe für die Studierenden zur eigenen Arbeit und zur Vertiefung des Gelernten beigefügt. So finden sich in dem Band nach einem einführenden und methodisch grundlegenden Beitrag von I. de Hulster, B.A. Strawn und R.P. Bonfiglio 18 Beiträge, die den drei biblischen Teilbereichen Tora, Propheten und Schriften zugewiesen werden. Es handelt sich also weniger um ein Lehrbuch, das in die Methodik einführt (diese muss neben dem einführenden Kapitel vom Leh-